

# 14 000 Euro für sechs Glückskinder

## Spende aus Benefizlauf des Dr.-Frank-Gymnasiums an Uni-Klinik Magdeburg übergeben

365 Schüler und Lehrer vom Dr.-Frank-Gymnasium, Mütter und Väter erlebten 14 287,65 Euro bei ihrem „Glückskinder“-Benefizlauf. Jetzt wurde das Ergebnis der großartigen Spendenaktion an die Plastische Chirurgie der Uni-Klinik Magdeburg übergeben. Das Team um Prof. Dr. Manfred Infanger hilft mit Operationen sechs Kindern, wie dem achtjährigen Jungen, der bei einem Anschlag in Kabul schwerste Verbrennungen erlitten hat.

Von Falk Rockmann  
Staßfurt • Für die 14 287,65 Euro quälten sich die 365 Teilnehmer im Juni mehr oder weniger über 4953 Stadionrunden, was einer Distanz von insgesamt 1981,2 Kilometern entspricht. Diesen riesigen Einsatz der 343 Schüler und Schülerinnen, sieben Lehrer sowie 15 Mütter und Väter unterstützten 318 Sponsoren - Firmen, Familienangehörige oder andere Geld-



Prof. Infanger zeigt Fotos von dem schwerverletzten Jungen aus Kabul, dem als ersten mit einer OP geholfen werden soll.

geber - indem sie einen selbstgewählten Beitrag pro Runde ihren sportlichen Schützlingen zukommen ließen.

„Für das Zustandekommen dieser gigantischen Spendensumme nochmals unseren ausdrücklichen Dank an alle Teilnehmer und Sponsoren“, so Doreen Albrecht, Vorsitzende des Schulfördervereins, der maßgeblich den Benefizlauf organisierte.

Nun überbrachte eine Delegation des Gymnasiums den



Die Delegation vom Staßfurter Dr.-Frank-Gymnasium mit Ärzten der Klinik für Plastische Chirurgie der Uniklinik Magdeburg bei der Scheckübergabe.

Fotos: privat

symbolischen Scheck im Auftrag der Starter. Über die Aktion freut sich besonders der Verein „Hilfe für das schwerstverletzte Kind“ e.V., der die kleinen Opfer mit Brandverletzungen aus Entwicklungsländern vermittelt.

Wie Klinikchef Prof. Dr. Manfred Infanger den Staßfurterern erklärte, könne mit der Spende, die von der Klinik mit dem gleichen Betrag kofinanziert wird, voraussichtlich sechs Kindern geholfen

werden. Das erste werde ein achtjähriger Junge mit lebensbedrohlichen Verbrennungen an Gesicht und Hals sein. Er ist ein ziviles Opfer eines schrecklichen Taliban-Anschlags in Kabul, bei dem es auch mehrere Tote gab. Der Junge kann zurzeit nur über eine Sonde ernährt werden, da eine normale Essenaufnahme über Mund, Hals, Speiseröhre durch die Verbrennungen nicht möglich ist.

Zur Spendenübergabe waren

Schüler verschiedener Klassenstufen, der Vorstand des Schulfördervereins sowie Schulleiter Steffen Schmidt nach Magdeburg gefahren.

Der Klinikchef und sein Ärzteteam gaben den Besuchern auch einen Einblick in die Plastische Chirurgie.

Nach dem Spendenlauf 2012, der unter dem Motto „Lebenslauf“ vor zwei durchgeführt wurde, konnte vier kleinen Brandopfern durch plastische Operationen geholfen werden.

14. 10. 2014

General-  
anzeiger  
06.09.15

## LESERPOST

# Mohamed ist ein Glückskind

Petra Michalak, stellvertretende Vorsitzende des Schulfördervereins des Dr.-Frank-Gymnasiums Staßfurt berichtet über den Besuch des Magdeburger Arztes Prof. Dr. Manfred Infanger. Der Mediziner informierte kürzlich über den Einsatz der Spendengelder, die im Rahmen der Aktion „Glückskinder“ gesammelt wurden:

„Im Juni letzten Jahres trafen sich 360 Schüler, Eltern und Lehrer des Dr.-Frank-Gymnasiums Staßfurt, um eine Stunde für Kinder aus der Dritten Welt zu laufen. Über 14000 Euro wurden im Anschluss gespendet. Die Uni-Klinik Magdeburg verdoppelte diesen Betrag. Somit standen für die Operationen schwerstverletzter Kinder mehr als 28000 Euro zur Verfügung.

Was ist seitdem geschehen? Wurde das Geld schon ausgegeben? Welchem Kind konnte wie geholfen werden?

Prof. Dr. Infanger, Direktor der Uniklinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie in Magdeburg, beantwortete kürzlich in der Aula des Dr.-Frank-Gymnasiums unsere Fragen.

Mohamed, ein Junge aus dem Kongo, hat Verbrennungen im Kopf-, Hals- und Brustbereich erlitten. Aufgrund des vernarbten Gewebes war der Kopf am Brustbein festgewachsen. Es war ihm nicht möglich, richtig zu trinken und zu essen.

Das Team um Professor Infanger hat in einer achtstündigen OP den Kopf gelöst,

das vernarbte Gewebe entfernt und Haut aus anderen Bereichen verpflanzt. Wir sahen Bilder vor, während und nach der OP von Kopf und Hals. Diese OP fand im Oktober letzten Jahres statt. Dieser Tage wird Mohamed noch einmal abschließend untersucht. Wenn alles gut verheilt ist, fährt er wieder in seine Heimat zurück. Vor und nach der OP in Magdeburg wird Mohamed in einem SOS-Kinderdorf betreut und weiter behandelt.

Prof. Infanger informierte uns, dass noch Geld für Operationen von etwa drei bis vier Kindern vorhanden ist. Genau kann er das heute noch nicht sagen, weil jeder Krankheitsfall individuell ist und die Kosten der OP sehr unterschiedlich sind.

Er lud uns ein, Mohamed in Magdeburg zu besuchen und uns selbst ein Bild von seinen Fortschritten zu machen.

Die anwesenden Schüler, Eltern, Lehrer, Sponsoren sind sehr begeistert von der Arbeit des Ärzteteams um Prof. Infanger und sehr stolz, Mohamed mit ihrem Lauf geholfen zu haben.

Noch eine Info am Rande: In der Uni-Klinik Magdeburg spricht man von „Staßfurter Kindern“, wenn ein Kind aus der Dritten Welt von unseren Spendengeldern operiert werden kann. Nach vier Spendenläufen der Vergangenheit ist das nicht verwunderlich. Im nächsten Jahr wird es bestimmt eine Neuauflage des Spendenlaufes geben, waren sich die Anwesenden einig.“